



InPaK-KOLUMNE



Gesundheit und Personalmanagement

Was hat Gesundheit mit Personalmanagement zu tun? Auf den ersten Blick vielleicht wenig. Bei genauerem Blick wird aber schnell klar, dass v.a. im Personalmanagement viele Ansatzpunkte existieren, die die Gesundheit der Beschäftigten beeinflussen. Spätestens seit Ausbruch von COVID-19 dürfte diese Erkenntnis gewachsen sein.

Personalmanagement ist eine Funktion des Managements, die der Leistungserbringung im Unternehmen verpflichtet ist. Über Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen usw. wird das Personalsystem gestaltet. Die Steuerung des Verhaltens der Beschäftigten erfolgt über die Führung: Von der Unternehmensleitung über die strategischen Führungsebenen bis hin zu allen operativen Führungskräften. Während Führungsstile, -theorien, -konzepte und -prinzipien eher wissenschaftlich betrachtet und erörtert werden, geht es im praktischen Alltag darum, den jeweiligen Beschäftigten Orientierung zu geben, Aufgaben zuzuweisen, Entscheidungen zu treffen und die Erfüllung der Aufgaben sicherzustellen. Mitarbeiterorientiert sind Anerkennung und Kritik zu geben und die Beschäftigten sowohl zu fordern als auch zu fördern. Aber Gesundheit? Wo ist der Gesundheitsaspekt?

Der Arbeitgeber ist nach den Regelungen des Arbeitsschutzes verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten zu gewährleisten. Daher ist ein entsprechendes Arbeitsschutzsystem zu etablieren und sicherzustellen, dass alle Beschäftigten die Regeln zum Arbeits- und Gesundheitsschutz einhalten. Hier sind die jeweiligen Führungskräfte gefragt, die Umsetzung zu garantieren. Seit Ende Januar stellt uns das Coronavirus als Nation, Gesellschaft, Unternehmen und als Individuen vor viele Herausforderungen. Regelungen im Bund, in den Ländern und Kommunen wurden getroffen, werden kontinuierlich angepasst und müssen umgesetzt werden. Täglich sind sowohl der Schutz der Patienten als auch der Schutz der Beschäftigten sicherzustellen. Neben den bekannten Hygieneregeln wurde in diesem Jahr u.a. der Arbeitsschutzstandard des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales etabliert. Verhältnisse und Abläufe vor Ort wurden für die Gesunderhaltung der Patienten und Beschäftigten angepasst. Mindestabstand soweit möglich und alternative Schutzmaßnahmen (z.B. Mund-Nasen-Schutz) sind gängige Praxis. Die Notwendigkeit präventiver Maßnahmen ist coronabedingt deutlich transparenter für alle geworden. Führungskräfte gestalten die Verhältnisse im Berufsalltag verantwortlich mit und leisten damit einen wesentlichen Beitrag. Betriebliches Gesundheitsmanagement wird oft nur mit Angeboten zur Bewegung, Ernährung und Entspannung gleichgesetzt. Aber Arbeitsbedingungen, -inhalte, -abläufe, -prozesse und die wahrgenommene Führung haben als verhältnisgestaltende Faktoren einen bedeutenden Einfluss auf die Gesundheit aller Beschäftigten.

Frank Erwig, DRV Knappschaft-Bahn-See, InPaK-Mitglied,
Kontakt: frank.erwig@kbs.de



Probieren Sie es aus:
Health&Care Management liefert Ihnen essentielle Informationen, wertvolle Anregungen und praktische Hilfen für die täglichen Herausforderungen im Gesundheitswesen.

Testen Sie uns im Miniabo:
• 3 Ausgaben
Health&Care Management

Sichern Sie sich gleich Ihr Miniabo
www.hcm-magazin.de/aboshop